

*Der Landvogt Johann Erwin von Keil berichtet Josef Johann von Liechtenstein, dass Sebastian Egli kein Leben verliehen wurde, weil er ein schlechter „Zahler“ ist. Ausf. Hohenliechtenstein, 1727 September 7, AT-HAL, H 2617, unfol.*

[1] Durchleuchtigster herzog, etc.

Gnädigster reichsfürst und herr, herr, etc., etc.<sup>1</sup>

Auf das bey euer hochfürstlich durchlaucht Sebastian Eglen<sup>2</sup> zu Mauren unterthänigst eingereichte, und hinwiderumb zurukhgehende memoriale<sup>3</sup> den unterthänigsten Oberamts<sup>4</sup> bericht zu geben, so ist dises lehen nach expirirten<sup>5</sup> bestandtsjahren gleich anderen den 1. April vorigen jahrs, plus offerenti<sup>6</sup> auf 6 jahr lang und also dem Johann Kiber<sup>7</sup> zu gedachten Mauren als maist biethenden gegen erlegung des gewöhnlichen ehrschatzes<sup>8</sup> verlassen worden. Mithin disem neuen beständtner frey gestandten, ob und weme er etwas davon habe zukommen lassen wollen, dass er aber disem supplicierenden Eglen darvon nichts gegeben, oder darmit ihne anligen lassen, darrffte wohl die ursach seyn, weilen er ansonsten ein schlechter zahler und von [2] ihme ohne zwang nicht wohl etwas zu erhalten gewesen. So wür zu gehorsambster folge unterthänigst anfüegen und zu landtsfürstlichen hohen hulden und gnaden uns unterthänigst empfehlen wollen.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Hohenliechtenstein, den 7. Septembris 1727.

Unterthänigst, treu, gehorsambste

Johann Erwin von Keil<sup>9</sup>, manu propria<sup>10</sup>

Anton Bauer<sup>11</sup>, manu propria

Joseph Mayer<sup>12</sup>, manu propria

[3] Nr. 3

---

<sup>1</sup> Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732). Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Sebastian (Basche) Egli, erwähnt um 1700. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER, Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 3, Vaduz 2008, S. 186.

<sup>3</sup> Bittschreiben.

<sup>4</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz 2013, S. 661–662.

<sup>5</sup> ausgelaufenen.

<sup>6</sup> plus offerendi: dem Mehr- oder Meistbietenden (wird der Zuschlag erteilt). Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998)*, S. 190.

<sup>7</sup> Johannes Kieber, erwähnt um 1700. Vgl. LNB, *Personennamen*, Bd. 3, S. 424–425.

<sup>8</sup> „Ehrschatz“ war eine Abgabe im Lebensrecht, die dem Lebensherren bei einer Besitzveränderung entrichtet werden musste. „Verehrschatzen“ bedeutet somit „den Ehrschatz von einem Gut bezahlen“. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, *Oekonomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung*, Bd. 10, Leipzig 1785, S. 203.

<sup>9</sup> Johann Erwin von Keil war von 1727 bis zum 28. Mai 1730 liechtensteinischer Landvogt. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Keil, Johann Erwin von*; in: *Historisches Lexikon*, Bd. 1, S. 431.

<sup>10</sup> eigenhändig.

<sup>11</sup> Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Beamter in Vaduz. Vgl. BURMEISTER, *Bauer, Anton*; in: *Historisches Lexikon*, Bd. 1, S. 72.

<sup>12</sup> Joseph Mayer war um 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*; in: *Historisches Lexikon*, Bd. 1, S. 484.